

# Die Runde der Last-Minute-Entscheidungen

Zahlreiche Kreispokal-Partien fanden am vergangenen Wochenende erst spät einen Sieger

**Oberhavel.** Ein Fußballspiel dauert 90 Minuten – und manchmal auch etwas länger. Diese leidvolle Erfahrung mussten gleich mehrere Teams im Kreispokal Oberhavel/Barnim machen. Ihr Pokaltraum zerplatzte, als der Schiedsrichter die Pfeife schon fast im Mund hatte. Besonders ärgert sich Olaf Otte über das Zweitunden-Aus seiner Liebenwalder. In der 90. Minute traf Miltenbergs Steve Baummeister – erst zehn Minuten vorher eingewechselt – zum 2:1-Sieg

für die SGM. Ottes Elf verlor nach dem Kreisoberliga-Eröffnungsspiel auch das zweite Duell mit Miltenberg um Trainer Frank Schreiber. „Das Ausscheiden wiegt da fast noch schwerer“, sagt Otte. „Da für uns nächste Woche in der Liga spielfrei ist, haben wir jetzt drei Wochen lang kein Spiel.“ Da sei es schwer, in den Rhythmus zu kommen. Zu allem Überfluss sah FVL-Kapitän Sebas-

Miltenbergs Steve Baummeister versetzte Liebenwalde den K.o.

FOTOS: VEREIN



tian Jürs nach dem Abpfiff noch Gelb-Rot. „Zum Schiedsrichter möchte ich lieber nichts sagen“, bemerkt der Liebenwalder Coach. „Wegen ihm haben wir nicht verloren. Miltenberg war cleverer.“ Noch etwas mehr Dramatik boten die Kreisligisten aus Großwoldersdorf und Häsen. 0:0 stand es nach der regulären Spielzeit, Benjamin Priebe hatte bereits einen Häsen-Elfmeter pariert. In der 119. Minute ging die Gäste-Elf um Trainer René Boltze dann 1:0 in Führung. „Da habe ich gedacht, das Ding hat sich erledigt“, sagt Grün-Weiß-Coach Jörg Mallok. „Aber meine Spieler haben noch an

die Wende geglaubt.“ Großwoldersdorf warf alles nach vorn und bekam noch einen Freistoß. Dieser segelte in den Sechzehner, fand den Kopf von Enrico Runge und von dort den Weg ins HSV-Tor. „Wir sind über uns hinausgewachsen“, lobt Mallok seine Mannschaft. Denn im Elfmeterschießen wurde Torwart Priebe endgültig zum Mann des Tages. Er parierte einen weiteren Versuch vom Punkt und brachte sein Team in Runde drei. Sein Trainer sagt: „Wir sind eigentlich gar keine Pokalmannschaft. Was jetzt kommt, ist ein Zubrot.“ Später Jubel auch in Flatow – nur nicht beim Gastgeber. Steven

Marks verwertete in der 90. Minute einen langen Ball zum 2:1-Siegtreffer für den ersatzgeschwächten SV Glienicke, der zu diesem Zeitpunkt schon in Unterzahl agierte. „Es war trotzdem eine der schlechtesten Leistungen seit ich hier Trainer bin“, sagt SVG-Übungsleiter Florian Glitz. „Flatow hätte uns auch mit sechs, sieben Toren nach Hause schicken können.“ Sein Team sei ein glücklicher Sieger. Mit einem Mann weniger auf dem Rasen setzte auch Kreisoberligist Eintracht Bötzow den „Lucky Punch“. Armando Görög wurde zum Matchwinner, als er in Zühlendorf kurz vor Schluss zum 3:2 traf.

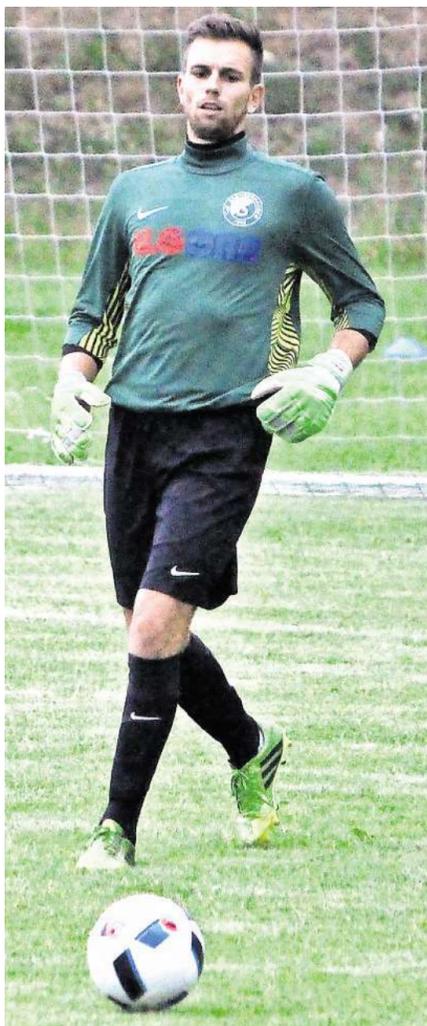
# Da waren's nur noch drei

Das Trio der klassenhöchsten Oberhavel-Teams steht in der zweiten Runde des Fußball-Landespokals

Von Christoph Brandhorst

**Oberhavel.** Der Pokal ist ein Hop-oder-top-Spiel. Alles oder nichts. Weiterkommen oder Ausscheiden. Für sechs Oberhavel-Teams war im Cup-Wettbewerb des Fußball-Landesverbandes Brandenburg (FLB) schon in der Auftaktrunde Endstation. Ein Trio – die drei klassenhöchsten Vereine des Landkreises – dürfen sich bereits am 3. September erneut beweisen. Gestern richteten sich die Blicke aus Altüdersdorf, Sachsenhausen und Oranienburg auf Potsdam. In der Landeshauptstadt zog Felicitas Rauch, Bundesligaspieler von Turbine Potsdam, die Paarungen der zweiten Runde. Zufrieden mit dem Los? Die MAZ hat bei den Trainern nachgefragt. **Blau-Weiß Energie Prenzlau (Landesliga) – SV Altüdersdorf (Oberliga):** Der Landesliga-Aufsteiger aus Prenzlau sorgte in der ersten Runde mit seinem 2:0-Sieg über den klassenhöheren MSV Neuruppin für Furore. Im vorigen Jahr marschierten die Uckermärker um Trainer Heiko Stäck souverän zur Meisterschaft in der Landesklasse Nord. Mit David Schimmelpfennig (u.a. BFC Dynamo und Torgelower FC Greif), der prompt Kapitän wurde, haben sich die Prenzlauer im Sommer noch einmal namhaft verstärkt. Ein Gradmesser für die Lila-Weißen? „Unterm Strich sind wir wieder der Favorit“, sagt SVA-Coach Mike Frank. „Dieser Rolle wollen wir auch gerecht werden.“

**TuS Sachsenhausen (Brandenburgliga) – Grün-Weiß Brieselang (Oberliga):** „Wir wollten ein Heimspiel, das haben wir bekommen“, sagt TuS-Coach Oliver Richter. Mit dem aktuellen Brandenburger Landesmeister kommt ein echter Brocken ins Elgora-Stadion. „Sie werden auch Respekt vor uns haben und uns nicht auf die leichte Schulter nehmen“, sagt Sachsenhausens Trainer und erinnert an das 3:5 in der Rückrunde der Vorsaison. „Das war ein schönes Spiel für die Zuschauer.“ Sein Team sei auch gegen den Oberliga-Aufsteiger nicht „komplett chancenlos.“ Die Grün-Weißen um Trainer Patrick Schlüter



Szymon Sidorowicz (Altüdersdorf), Nick Schrobback (TuS) und Eric Grüning (OFC, von links) stehen mit ihren Teams in Runde zwei. FOTOS: BRANDHORST

legten einen holprigen Saisonstart hin. Auf eine 0:1-Niederlage gegen Schwerin folgte ein 1:1 gegen den 1. FC Frankfurt. „Sie hatten im vorigen Jahr eine Qualität, die deutlich über dem Brandenburgliga-Format lag“, schätzt Oliver Richter ein. Torjäger Patrick Richter allerdings zog es im Sommer zu TeBe Berlin.

**RSV Eintracht 1949 (Landesliga) – Oranienburger FC Eintracht (Brandenburgliga):** „Ein Hammerlos“, platzt es aus Hans Oertwig heraus, als er vom kommenden Gegner erfährt. „Die sind richtig gut“, schiebt der Oranienburger Trainer hinterher. Im Vorjahr mit deutlichem Rückstand aus der Brandenburgli-

ga abgestiegen, legten die Stahnsdorfer nun einen Blitzstart. Mit einem 9:0 gegen den FSV Babelsberg katapultierte sich das Team des Ex-Sachsenhausen-Trainers Frank Schwager an die Spitze der Landesliga. „Sie haben sich eindrucksvoll zurückgemeldet“, sagt Oertwig, der sich ein Heimspiel ge-

wünscht hätte. Das Team habe sich mit Dennis Vogler und dem früheren Borgsdorfer Lars Schöffel gut verstärkt. Und dann sei da noch die offene Rechnung aus der Vorsaison: „Sie sind abgestiegen, wir sind dringelieben“, sagt Hans Oertwig. „Das sind Dinge, die im Kopf bleiben.“

IN KÜRZE

Citylauf: Voranmeldungen sind heute noch möglich

**Hennigsdorf.** Läufer, die sich noch nicht für den 19. Hennigsdorfer Citylauf registriert haben, aber auch eine personalisierte Startnummer haben möchten, müssen sich beeilen. Nur noch heute besteht die Möglichkeit, sich im Internet unter [www.hennigsdorfer-citylauf.de](http://www.hennigsdorfer-citylauf.de) vorab anzumelden. Bis gestern hatten 233 Sportler ihre Teilnahme signalisiert. „Am Wochenende gab es noch mal einen richtigen Run auf die Voranmeldung“, sagt Mitorganisator Marco Fiedler vom SV Stahl Hennigsdorf. Am Sonntag, 28. August, fällt um 9.15 Uhr auf den Hennigsdorfer Postplatz der Startschuss zum 2,7 Kilometer langen Volkslauf. Um 10 Uhr gehen die Läufer auf die 5,4 km- und 10,8 km-Strecke.

SPORTSTATISTIK

LAUFEN

**7. Zehdenicker Havellauf, Gesamtwertungen Halbmarathon (21,1 km)**

|  |           |
|--|-----------|
| 1. Stefan Schulz (M30, Ruppiner Triathlon)   | 1:25:10 h |
| 2. Matthias Steinführer (M30, Ludwigfelde)   | 1:36:02   |
| 3. Lars Hanitzsch (M40, Blau-Weiß Nackel)    | 1:39:22   |
| 4. Alexander Berg (M35, Havelrunners)        | 1:44:36   |
| 5. Jan Sonntag (M40, Zehdenick)              | 1:45:54   |
| 6. Daniela Kühn (W45, Berlin)                | 1:47:38   |
| 7. Annette Wick (W50, FH Runners Berlin)     | 1:51:21   |
| 8. Stefan Kern (M30, Berlin)                 | 1:51:26   |
| 9. Gundula Reuser (W45, SSV Hohen Neuendorf) | 1:51:50   |
| 10. Wanja Schiefelbusch (M50, Döppersberg)   | 1:51:51   |

**14,5 km**

|  |           |
|--|-----------|
| 1. Maximilian Wegert (M20, Pommes Pieka)     | 56:24 min |
| 2. Denis Gehde (M20, SV Berlin-Buch)         | 57:10     |
| 3. Fritz Bergemann (M50, LG Oberhavel)       | 59:20     |
| 4. Romny Kollock (M35, Die Kamiekatzen)      | 1:01:35 h |
| 5. Markus Werner (M20, LG Oberhavel)         | 1:02:29   |
| 6. Tankred Krüger (M40, Team Erdinger)       | 1:03:46   |
| 7. Raimund Kupka (M55, SV Stahl Hennigsdorf) | 1:05:32   |
| 8. Marco Stoyke (M40, Havelrunners)          | 1:05:44   |
| 9. Dietmar Korinth (M50, Hospiz Oranienburg) | 1:06:41   |
| 10. Kai Schürer (M20, SV Stahl Hennigsdorf)  | 1:06:52   |

**9,5 km**

|   |           |
|---|-----------|
| 1. Marco Terei (M40, Team Königshöhe)         | 34:29 min |
| 2. Sven Hertelt (M30, BSC Preußen)            | 36:20     |
| 3. Sascha Schiwiek (U 18, Rundendreher e.V.)  | 39:37     |
| 4. Reinhardt Engert (M65, Muckfarm Hdf.)      | 42:07     |
| 5. Jakob Rettschlag (U 16, SG Vehlefanz)      | 42:26     |
| 6. Marvin Schuster (U 16, SG Vehlefanz)       | 42:31     |
| 7. Jonathan Merkel (U 16, Ruppiner Triathlon) | 42:42     |
| 8. Mario Loskant (M50, Ruppiner Triathlon)    | 43:32     |
| 9. Gerhard Lemke (M60, Eberswalde)            | 43:36     |
| 10. Bastian Regenber (U 18, SG Vehlefanz)     | 43:44     |

**1,2 km**

|  |          |
|--|----------|
| 1. Jasmin Kühnast (U 12, SG Vehlefanz)           | 4:24 min |
| 2. Kaan Saidoglu (U 14, electr. Hohen Neuendorf) | 4:24     |
| 3. Annemarie Auns (U 14, SG Vehlefanz)           | 4:36     |
| 4. Walter Oehme (U 14, SV Mühlhaken)             | 4:42     |
| 5. Charlotte Lindner (U 12, VVV Birkenhof)       | 4:44     |
| 6. Celina Behrens (U 14, SG Vehlefanz)           | 4:45     |
| 7. Emil Nowotnick (U 10, Havelrunners)           | 4:45     |
| 8. Tim Sauermann (U 12, Rundendreher e.V.)       | 4:48     |
| 9. Florian Hanke (U 12, electr. Hohen Neuendorf) | 4:50     |
| 10. Laura Bernhard (U 12, SG Vehlefanz)          | 4:50     |

**0,5 km**

|  |          |
|--|----------|
| 1. Maxim Nowotnick (U 8, Havelrunners)     | 1:55 min |
| 2. Amelie Grüneberg (U 8, SG Vehlefanz)    | 1:55     |
| 3. Julian Nowotnick (U 8, Havelrunners)    | 2:04     |
| 4. Ole Wunsch (U 8, Zehdenick)             | 2:07     |
| 5. Teresa Schönfeld (U 8, Zehdenick)       | 2:09     |
| 6. Julian Biehl (U 8, SG Vehlefanz)        | 2:18     |
| 7. Mascha Strubel (U 8, Laufpark Stechlin) | 2:19     |
| 8. Raja Kupka (U 8, SV Stahl Hennigsdorf)  | 2:22     |
| 9. Ramon Kupka (U 8, SV Stahl Hennigsdorf) | 2:23     |
| 10. Ronja Grüneberg (U 8, SG Vehlefanz)    | 2:32     |

FUSSBALL

**Landesliga Berlin Staffel 1**

|  |         |
|--|---------|
| BW Hohen Neuendorf – Wittenauer SC Concordia | 1:2     |
| Eintracht Mahlsdorf II – Köpenicker SC       | 5:1     |
| 1. FC Schöneberg – SK Türkyyurt              | 2:2     |
| FC Stern Marienfelde – Türkiyemspor          | 3:1     |
| SSC Teutonia – Friedenauer TSC               | 1:3     |
| FC Internationale – Fortuna Biesdorf         | 3:1     |
| VfB Hermsdorf – BSC Rehberge                 | 3:1     |
| SpVgg Hellas-Nordwest – SSC Südwest          | 3:0     |
| 1. Eintracht Mahlsdorf                       | 1 5:1 3 |
| 2. SpVgg Hellas-Nordwest                     | 1 3:0 3 |
| 3. FC Internationale                         | 1 3:1 3 |
| 3. FC Stern Marienfelde                      | 1 3:1 3 |
| 3. Friedenauer TSC                           | 1 3:1 3 |
| 3. VfB Hermsdorf                             | 1 3:1 3 |
| 7. Wittenauer SC Concordia                   | 1 2:1 3 |
| 8. 1. FC Schöneberg                          | 1 2:2 1 |
| 8. SK Türkyyurt                              | 1 2:2 1 |
| 10. BW Hohen Neuendorf                       | 1 1:2 0 |
| 11. BSC Rehberge                             | 1 1:3 0 |
| 11. Fortuna Biesdorf                         | 1 1:3 0 |
| 11. SSC Teutonia                             | 1 1:3 0 |
| 11. Türkiyemspor                             | 1 1:3 0 |
| 15. SSC Südwest                              | 1 0:3 0 |
| 16. Köpenicker SC                            | 1 1:5 0 |

SPIELER DES TAGES

## „Mala“ machts vom Punkt

**Name:** Jerome Malanowski  
**Sportart:** Fußball  
**Verein:** Oranienburger FC Eintracht  
**Position:** Abwehr  
**Wohnort:** Oranienburg  
**Alter:** 29  
**Bisherige Vereine:** immer Oranienburger FC Eintracht



Eine „Neuaufrichtung“ habe es im Sommer beim Brandenburgligisten Oranienburger FC Eintracht gegeben, sagt Trainer Hans Oertwig. Ein Mann ist aber auch im neuen Gefüge eine Konstante: Jerome Malanowski. Der 29-Jährige ist als Kapitän und Kopf der Mannschaft auch in dieser Saison unumstritten bei Trainer und Mitspielern. Am Freitagabend, als der OFC in Wittstock um das Weiterkommen im Landespokal bangte, übernahm „Mala“ einmal mehr Verantwortung. In der 100. Minute verwandelte er einen

Foulelfmeter zum 2:1. Es war der Siegtreffer an diesem Abend. „Es war nicht so, dass ich da locker leicht hingegangen bin“, sagt der Schütze. „Ich bin nicht so ein Eisvogel, dass ich den da mal eben entspannt reinmache.“ Malanowski hatte Druck – und hielt stand. „Wittstock war auch einige Male gefährlich, bei Kontern sind sie stark.“ Aber auch der OFC habe beste Gelegenheiten ausgelassen. Am Ende gehe der Sieg der Kreisstädter in Ordnung. „Fußballerisch waren wir schon einen Tick besser.“ chb

## Premiereerfolg für Wegert

178 Läufer überqueren beim 7. Zehdenicker Havellauf die Ziellinie

**Zehdenick.** Nach der Sommerpause im EMB-Energie-Cup und bereits sieben absolvierten Läufen ging es am Wochenende beim 7. Zehdenicker Havellauf wieder um Punkte für die Altersklassenwertung. Zum Auftakt bekamen die Zuschauer am Zehdenicker Wasserturm den Bambinilauf über 500 Meter zu sehen. Hier gingen die Jüngsten an den Start, die später vielleicht selbst auf Punktejagd gehen wollen. Nach einer regnerischen Nacht kam zum Start der Hauptläufe die Sonne raus. Die ersten sechs Kilometer am Havelufer entlang liefen ei Läufer aller Distanzen gemeinsam, dann teilte sich das Feld. „Jeder folgte seinen Schildern im Wald

je nach der gewählten Strecke“, erklärt Organisator Marco Fiedler. Nach 9,5 Kilometern konnten die Zuschauer im Ziel einen Dreifach-Erfolg der Frauen des SV Stahl Hennigsdorf miterleben. Katharina Raschkewitz (W20, 43:48 min) machte vom Start an Druck und konnte sich schnell vom Rest absetzen. Michaela Kreyenfeld (W45, 45:36) und Gabriele Kreikenbohm (W45, 46:08) hatten sich dahinter immer im Blick. Auch Moderator und Veranstalter Wolfgang Schwericke vom Laufpark Stechlin zeigte sich beeindruckt von dieser Leistung. Er übergab bei der Siegerehrung die Pokale. Ein Trio gab auch auf den 14,5 Kilometern das Tempo vor. Die Drei um Sieger Maximilian

Wegert (M20, 56:24) blieben alleamt unter einer Stunde. Für ihn war es der erste Gesamtsieg bei einer Laufveranstaltung des EMB-Cups. Seinem Verfolger Denis Gehde (M20, 57:10) konnte er auf der Strecke 46 Sekunden Vorsprung abringen. Fritz Bergemann (M50, 59:20), ein bekanntes Gesicht im Laufzirkus der Serie, holte mit deutlichem Vorsprung Bronze. Mit 178 Finishern konnte der Havellauf in Zehdenick nicht ganz die Teilnehmerzahl vom vorigen Jahr erreichen. Die Veranstaltung erfreute sich dennoch ein so großes Interesse, dass der Start aufgrund der zahlreichen Nachmeldungen um einige Minuten nach hinten verschoben werden musste. mf



Von links: Michaela Kreyenfeld, Katharina Raschkewitz und Gabriele Kreikenbohm. FOTO: PRIVAT